

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 44

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Halleyplatz

AUF WANDERBUND-TOUREN AUFGENOMMENE BILDER VON HS. STAUB



Auf Tour 17 (Zürich-Südwest) am Winterberg sind die beiden Knaben dem Fotografen begegnet. Sie haben im Walde Holz gesucht und fahren nun langsam, unzähligmale rückwärtsehend das Leiterwägelchen nach Hause. Der Photograph, der sie auf Korn nahm, gab ihnen mehr Käsel als der tiefgründige Wald.



Auch eine Art Wandervogel, aber solche, die nicht gerne zu Fuß gehen. Sie lassen sich irgendwo am Straßenrand nieder und warten auf das nächste Auto, das sie gratis mitnimmt. Ihre Wandertouren reiben von Land zu Land.



Ein Zürichseefischer fickt in der Nähe von Horgen seine Netze. Das Motiv wäre auch am Bodensee oder am Bielersee denkbar. Schließlich brauchte es auch nicht 1933 zu sein, der Netzflicker könnte auch vor ein paar Jahrhunderten so dagewesen haben. Wer Phantasie hat, kann sich in der hellen Seeläche des Hintergrundes auch noch ein Pahlbauerdorf dazu denken.



Auf der Landstraße gegen Willisau herrscht reger Betrieb. Dampfwalzen knirschen und rumpeln über harte Steine. Arbeiter pickeln und hämmern, der holprigen Straße ein neues Steinbett schaffend. Der Wandler steht still und läßt sich von einem Straßenarbeiter über den dauerhaftesten Straßenbelag unterrichten, den es gibt.



Der Hofhund an der Kette gehört mehr zu den unliebamen Begegnungen. Der angeklaffte Wanderbündler beteuert ins stille seine Harmlosigkeit und beschleunigt sein Tempo.



Am Ziel von Tour 50 (Zürich-Südwest) in Bremgarten macht der Wanderbündler Entdeckungstouren. Auf Schritt und Tritt umgibt ihn mittelalterliche Atmosphäre. Eine Nonne in Schwarz löst sich aus dem Schatten der St. Antonius-Kapelle und schreitet versonnen über den Platz.



Die drei Wanderbündler sind fast am Ziel ihrer Wandertour nach Mettmenstetten, schon ein wenig müde und workarg. Da kommen ihnen drei Mädchen entgegen. Die kichern und die drei bejahrten Männer lächeln hinter den Stockzähnen. Warum? Der Leser lachelt auch.

IM VORÜBERGEHEN...

Alles in Ehren — Bäume, Blumen, Sträucher, Bäche, Wiesen und Wälder! Bei ihrem Anblick verliert die menschliche Seele ihre Unrast. Sie vergißt die ewigen Nöte, hingeeben an die Schönheiten der Natur. Aber nicht immer gelingt diese Hingabe jedem Wanderer zu jeder Zeit. Oft hat er gar nicht den Willen, sich an die Natur zu verlieren. Er denkt an vielerlei, nur nicht an das, was seine Augen sehen. Da wandert er auf menschenverlassenen Wegen und kommt plötzlich einsam und verloren vor. Die Fülle des Gesehenen bedrückt und beunruhigt ihn, statt daß sie ihn

beglückt. Was will er hier? Daheim im Beruf, im Dorf, in der Stadt, überall zu jeder Stunde sind Gesichter um ihn, er kann mit ihnen sprechen und sich unterhalten — mit den Bäumen und Blumen nicht. Es sei denn, er wäre Dichter. Da wünscht er sich heimlich regen Verkehr auf der stillen Landstraße: einen reisenden Handwerksburschen, den er nach Herkunft und Ziel fragt und ihm einen Stumpfen schenken kann. Kinder aus dem nahen Dorf, die ihn verlegen anlächeln und ihm eine städtische Raupe zeigen, ein Auto, das eine Panne hat und nach seiner Anteilnahme und

Mithilfe schreit oder ein Bauer am Wiesenrand, mit dem er sich über den mageren Obstgarten unterhalten kann. Und das Wunder geschieht! Das kleinste Erlebnis auf der Landstraße, dem er dabei keine Beachtung schenken würde, löst seine Verlorenheit. Er fühlt sich durch die Menschen, die ihm begegnen, nun auf einmal wieder mit allem verbunden, auch mit den Bäumen und den ziehenden Wolken. Frohgemut, hellen Sinnes kostet er auf dem Heimweg die herrlichen Farbspiele der untergehenden Sonne. Welchem Wanderer ist es nicht schon ähnlich ergangen?

DIE SPEZIALTOUREN FÜR NOVEMBER 1933

Obgleich sich schon zahlreiche Wanderer an den Spezialtouren für Oktober beteiligt haben, so möchten wir doch, einem von unseren Mitgliedern mehrfach geäußerten Wunsch entsprechend, die Touren 5, 6, 7 und 8 ausnahmsweise bis zum 30. November ds. J. verlängern, und damit auch der im Herbst etwas unbeständigeren Witterung Rechnung tragen.

Im Wandergebiet Zürich

5. Spezialtour:
Wanderatlas 1A: „Zürich Süd-West“; Tour Nr. 4 (Halbtagesstour)
Von Wollishofen nach Kilbberg—Nidelbad—Gantikerweiher—Sihlwald (oder bis Oberrieden)
Teilnehmer aus der Seegegend können die Tour am Waldweier abbrechen und von dort nach Oberrieden wandern, wo die dritte Bestätigung auch cabollt werden kann. Bestätigungsstellen: 1 Wollishofen: Cafe „Kondo“ (alkoholfrei); 2 Kilbberg: Restaurant „Schloßgarten“; 3a Sihlwald: Restaurant „Sihlwald“ oder 3b Oberrieden: Restaurant „Schönegg“.

6. Spezialtour:
Wanderatlas 1A: „Zürich Süd-West“; Tour Nr. 15 (Tagesstour)
Von Horgen nach Horgberg—Hirzelhöhe—Hirzel (Kirche)—Spilten—Sihlsprung—Sihlbrugg (Dorf)—Sihlbrugg (Station)
Bestätigungsstellen: 1a Horgen: Restaurant „Froschsm“ oder 1b Gasthaus „Schwaan“ oder 1c Restaurant „Bühnhof“ (Oberdorf); 2a Hirzel: „Meta-Hauser-Heim“ (alkoholfrei) oder 2b Wirtschaft „Hirschen“; 3a Sihlbrugg-Dorf: Rest. „Löwen“; 3b Sihlbrugg-Station: Rest. Waldbau.

Im Wandergebiet St. Gallen

7. Spezialtour:
Zürcher Illustrierte Nr. 38 vom 22. Sept. 1933: Vorbereitung auf den Wanderatlas 2A: „St. Gallen-Nord“; Tour Nr. 1 (Halbtagesstour)

„Rund um die Steinach“; Von Rotmonten nach St. Peter und Paul—Kronhöli—Guggelen—Neudorf
Bestätigungsstellen: Keiner! Kontrolle erfolgt auf Grund von Bildbestimmung (siehe Ausführliches in „Z“ Nr. 38).

Im Wandergebiet Luzern

8. Spezialtour:
Zürcher Illustrierte Nr. 39 vom 29. September 1933: Vorbereitung auf den Wanderatlas 2A: „Lucern-Ost“ (Bezeichnung nach Belieben; Bezeichnung der Bilder genügt).

„Eine Wanderung ins Blaue“ (Habsburgeramt)
Bestätigungsstellen: Keiner! Die Bezeichnung der Bilder genügt. (Siehe Ausführliches in „Z“ Nr. 39).

Wanderprämien für alle Spezialtouren gültig:

(Wenn nichts Besonderes angegeben)

1. Prämie: Grets-Autenhall von einer Woche in einem der Spezialtour gelegenen Hotel nach freier Wahl. Zimmer und volle Beköstigung. Gültig bis Mitte 1934. Wert zirka Fr. 50.—. Die Vergünstigung kann auf Familienangehörige übertragen werden, falls das Mitglied, dem die Prämie zufällt, verhindert sein sollte.

2. Prämie: 1 Gebrauchsgegenstände im Werte von Fr. 10.— bis 5.—.

3. Prämie: 1 Fr. 30.— oder Berggürtel in gleicher Höhe.

4.—10. Prämie: Verschiedene Geschenke als Trostprämien im Werte von 3 bis 6 Franken.

Das Recht zur Bewerbung um die zur Verteilung gelangenden Wander-Prämien hat jedes Mitglied des Wanderbunds, bzw. jeder Jahres-Abonnent der „Zürcher Illustrierten“. Die Prüfung der Einsendungen und die Beurteilung des Wertes, den sie für unsere Bestrebungen haben, ist Aufgabe der Geschäftsstelle des Wanderbunds, deren Entscheid, auch bezüglich der Zuteilung der Wander-Prämien, sich jeder Einzelner unterwerft. Die Namen der Empfänger der ersten drei Prämien werden jeweils am Mitte des der Wanderung folgenden Monats in den „Mitteilungen des Wanderbunds“ veröffentlicht.